



Karosseriebau

Wer den Schaden hat ...

... sollte für die Reparatur nicht mehr Geld ausgeben als unbedingt nötig. In vielen Fällen ist der Karosserie-Fachbetrieb in der Lage, anstelle eines kostspieligen Teile-Ersatzes durch Ausbeulen, Richten und Verwenden vorhandener Teile wirtschaftlicher zu reparieren – bei gleichwertiger Qualität.

Nach Erkenntnissen des Zentralverbandes Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) werden viele Unfallschäden nicht ordnungsgemäß instand gesetzt. In rund 30 % aller Fälle wird bei der leistungspflichtigen Versicherung nach Kostenvoranschlag abgerechnet – anschließend erfolgt vielfach die nicht fachgerechte Instandsetzung durch gute Freunde oder sonstige Billiganbieter. Da ist späterer Ärger vorprogrammiert. Hierzu kommen Sicherheitsmängel infolge unsachgemäßer Arbeit.

Wer auf „Nummer Sicher“ gehen will, sollte deshalb einen der rund 3.500 Karosserie-Fachbetriebe aufsuchen, die in der Lage sind, Fahrzeuge aller Marken einwandfrei instand zu setzen. Die ZKF-Mitgliedschaft, erkennbar am blau-weißen Signet, stellt sicher, dass die Reparatur ausschließlich durch Spezialisten mit solider handwerklicher Ausbildung erfolgt. Kann der Betrieb das vom ZKF vorgegebene Zertifikat „Eurogarant-Fachbetrieb“ vorweisen, ist der Kunde ohnehin in besten Händen: „Eurogarant“-Betriebe garantieren eine qualitativ erstklassige Werkstatteleistung, denn sie zählen zu den Besten der Branche. Und sie geben eine 3-jährige Garantie für ihre Werkstattdarbeit. Was außerdem für den anerkannten Karosserie-Fachbetrieb spricht, ist dessen Bestreben, durch Ausbeulen, Richten und das Verwenden vorhandener Teile anstatt Teileaustausch die Reparaturkosten erheblich zu senken. In jedem Fall erhält der Kunde ein perfekt repariertes und lackiertes Fahrzeug.

Quelle: Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik